



**Erscheinungsdatum: 15.04.2026**

ISBN: 978-3-98697-163-2

Paperback / 180 Seiten

16,00 €



© Studio Monbijou

## PATRICK VAN LIER

### »Was wir Männer wirklich verlieren«

Was verlieren Männer eigentlich wirklich, wenn Gleichberechtigung konsequent umgesetzt würde? Privilegien? Deutungshoheit? Gesellschaftliche Vorrangstellungen? Mit seinem ersten Buch greift Patrick van Lier eine der zentralen Fragen aktueller Gleichstellungsdebatten auf – und richtet den Blick dorthin, wo er oft fehlt: auf die Rolle und Verantwortung von Männern im feministischen Wandel.

»Was wir Männer wirklich verlieren. Ein Aufbruch zu einem neuen Verständnis von Männlichkeit« ordnet die gegenwärtigen Auseinandersetzungen um Feminismus, Machtverhältnisse und Männlichkeitsbilder ein und analysiert, warum Gleichberechtigung bei vielen Männern Verunsicherung auslöst. Van Lier zeigt faktenbasiert und nachvollziehbar, dass es dabei weniger um reale Benachteiligung geht als um den Abbau historisch gewachsener Privilegien und kultureller Selbstverständlichkeiten.

Er beschreibt, wie patriarchale Strukturen nicht nur Frauen systematisch benachteiligen, sondern auch Männer in enge Rollen pressen: emotionale Zurückhaltung, Leistungsdruck, Dominanzanspruch. Gleichberechtigung bedeutet in diesem Kontext nicht Verlust von Würde oder Bedeutung, sondern die Chance auf gerechtere Beziehungen, geteilte Verantwortung und eine Erweiterung männlicher Identität. Dabei verbindet das Buch persönliche Reflexion mit gesellschaftlicher Analyse und positioniert sich klar: Feminismus ist kein Gegenspieler von Männern, sondern eine Notwendigkeit für strukturelle Gerechtigkeit. Das Buch versteht sich als Beitrag zu einer sachlichen und lösungsorientierten Debatte über Geschlechtergerechtigkeit. Es fordert Männer dazu auf, ihre Rolle im Wandel aktiv zu reflektieren – nicht defensiv, sondern verantwortungsbewusst.

Patrick van Lier argumentiert, dass eine gerechte Gesellschaft nur entstehen kann, wenn Macht neu verteilt und Gleichberechtigung nicht als Bedrohung, sondern als demokratische Notwendigkeit begriffen wird. Ein aktuelles, diskursrelevantes Buch, das besonders Männer nicht aus der Verantwortung entlässt – und sie zugleich als Teil der Lösung ernst nimmt.

### Über den Autor

Patrick van Lier, geboren 1987, ist verheiratet und Vater von drei Kindern: einer Tochter und zwei Söhnen. Er ist ein Mensch, der gern mit den Händen, aber auch mit dem Kopf arbeitet. Er baut Möbel aus Holz, malt, macht Musik und schreibt gern. Manchmal ganze Texte, manchmal nur ein paar Zeilen Lyrik. Wenn ihn etwas begeistert, dann taucht er tief ein, verliert sich in Details und Ideen. Auf Instagram teilt er unter [@feministo\\_explains](#) Gedanken über Männlichkeit, über Verantwortung und Gleichberechtigung – ehrlich, persönlich und mit einem Blick für das, was sich verändern kann.

## Presse- und Interviewanfragen bitte an:

Zina Rupp

[presse@trabantenverlag.de](mailto:presse@trabantenverlag.de)

+49 15224881164

TRA  
BAN  
TEN

## Fragen an den Autor

**Welche Verantwortung tragen Männer heute aktiv im Gleichstellungsprozess?**

**Und wie gelingt es, Männer für Veränderung zu gewinnen, ohne sie moralisch vorzuführen?**

Männer tragen Verantwortung, weil sie in einer Gesellschaft leben, von der sie oft profitieren, auch dann, wenn sie es nicht bewusst wollen. Gleichstellung ist deshalb keine »Fraufache«, sondern eine Frage von Gerechtigkeit, Haltung und aktiver Mitverantwortung. Für Veränderung gewinnt man Männer aus meiner Sicht nicht über Beschämung, sondern über ehrliche Einladung zur Reflexion. Mein Buch setzt genau da an: Es zeigt nicht nur, was problematisch ist, sondern auch, was Männer gewinnen können, wenn sie patriarchale Muster hinter sich lassen.

**Gab es einen konkreten Moment, in dem du dein eigenes Rollenverständnis hinterfragt hast?**

**Welche inneren Widerstände musstest du selbst überwinden?**

Es gab nicht den einen großen Moment, sondern eher viele kleine, die sich irgendwann nicht mehr wegnorieren ließen. Vor allem die Auseinandersetzung mit Care-Arbeit, Mental Load und männlicher Sozialisation hat mir gezeigt, wie tief bestimmte Rollenbilder auch in mir verankert waren. Der größte innere Widerstand war wahrscheinlich, mir einzugestehen, dass gute Absichten allein nicht reichen. Ich musste lernen, nicht sofort in Abwehr zu gehen, sondern Kritik als Chance zu begreifen. Genau dieser Prozess steckt auch im Buch: nicht Perfektion, sondern ehrliche Veränderung.

**Wie ist die Reaktion von Menschen in deinem Umfeld und besonders aus deiner Community auf deine klare Haltung?**

Die Reaktionen sind überwiegend sehr bestärkend, gerade weil viele Menschen spüren, dass es mir nicht um Inszenierung geht, sondern um echte Haltung. Besonders aus meiner Community bekomme ich viel Zuspruch, weil viele dankbar dafür sind, dass ich Themen anspreche, die oft verharmlost oder abgewehrt werden. Natürlich gibt es auch Gegenwind, gerade dann, wenn es unbequem wird. Aber das gehört dazu. Eine klare Haltung soll auch gar keinen Applaus bekommen. Entscheidend ist für mich, klar zu bleiben.

**Warum braucht es männliche Stimmen im feministischen Diskurs?**

Weil Männer Teil des Problems sind und deshalb auch Teil der Veränderung sein müssen. Männliche Stimmen braucht es aber nicht, um feministische Stimmen zu ersetzen oder zu übertönen, sondern um Verantwortung in den eigenen Reihen zu übernehmen. Männer erreichen andere Männer oft nochmal anders, gerade dann, wenn es um Abwehr, Rechtfertigung oder erlernte Rollenbilder geht. Mir ist dabei wichtig: Es geht nicht darum, als Mann feministische Räume an sich zu ziehen, sondern darum, die eigene Stimme sinnvoll zu nutzen, um Gleichstellung mit voranzubringen.

**Patrick van Liers Buch »Was wir Männer wirklich verlieren. Ein Aufbruch zu einem neuen Verständnis von Männlichkeit« erscheint am 15. April 2026 im Trabant Verlag.**

**Presse- und Interviewanfragen bitte an:**

Zina Rupp  
presse@trabantenverlag.de  
+49 15224881164

TRA  
BAN  
TEN